

Antrag

der Abg. Paul Nemeth u. a. CDU

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Stand und Weiterentwicklung des Förderprogramms Klimaschutz-Plus

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie viele Mittel für das Förderprogramm Klimaschutz-Plus im laufenden Doppelhaushalt für das Jahr 2020 jeweils für kommunale und nicht-kommunale Antragsteller vorgesehen sind;
2. wie viele Mittel aus dem Förderprogramm Klimaschutz-Plus im laufenden Jahr jeweils an Kommunen, an Unternehmen, an kirchliche Einrichtungen und an Vereine vergeben wurden (aufgeteilt nach CO₂-Minderungsprogramm, Struktur-, Qualifizierungs- und Informationsprogramm sowie nachhaltige, energieeffiziente Sanierung);
3. ob die für kommunale Antragsteller vorgesehenen Mittel aus dem CO₂-Minderungsprogramm dieses Jahr voraussichtlich ausgeschöpft werden;
4. ob die für kommunale Antragsteller nicht ausgeschöpften Mittel gegebenenfalls umgeschichtet werden, um damit nicht-kommunale Antragsteller zu unterstützen, nachdem die Fördermittel des CO₂-Minderungsprogramms für nicht-kommunale Antragsteller bereits vollständig ausgeschöpft wurden;
5. nach welchen Kriterien die L-Bank entscheidet, welche der ihr vorliegenden Anträge nicht-kommunaler Antragsteller noch bewilligt werden und welche nicht, nachdem das CO₂-Minderungsprogramm für diese Gruppe überzeichnet ist;
6. wie sich die Anzahl kommunaler Liegenschaften mit Energiespar-Contracting-Verträgen seit Beginn der Contracting-Offensive 2012 entwickelt hat (bitte tabellarische Darstellung nach Jahren) und wie sie diese Entwicklung bewertet;

7. wie sie die Projektentwicklung von Contracting-Maßnahmen im Rahmen des Förderprogramms Klimaschutz-Plus künftig unterstützen wird und welche Mittel dafür bereitgestellt werden;
8. welche Kosteneinsparung und welche CO₂-Einsparung sie sich von Contracting-Maßnahmen in kommunalen Liegenschaften in den kommenden Jahren verspricht;
9. welche neuen Formate sie nach dem Auslaufen der Kampagne 50-80-90 für Information, Kommunikation und Unterstützung einer aktiven Meinungsbildung in der Bevölkerung im Dialog entwickelt hat und welche Ressourcen dafür bereitgestellt wurden.

16. 11. 2020

Nemeth, Klein, Haser, Rombach,
Röhm, Schuler, Wald CDU

Begründung

Das jüngst novellierte Klimaschutzgesetz sieht ambitionierte CO₂-Einsparziele für Baden-Württemberg vor. Das Förderprogramm Klimaschutz-Plus ist ein Baustein, mit dem diese ambitionierten Klimaschutzziele erreicht werden sollen. In diesem Zusammenhang ist wichtig, dass die vom Landtag bereitgestellten Fördermittel vollständig ausgeschöpft werden und dem Klimaschutz zugutekommen. Dieser Antrag soll klären, ob alle Mittel abgerufen werden und wie sich die Verteilung darstellt.

Contracting-Maßnahmen sind ein sinnvolles Instrument, um den CO₂-Ausstoß öffentlicher Liegenschaften zu reduzieren. Dieser Antrag soll klären, wie die Landesregierung die Projektentwicklung von Contracting-Maßnahmen fördert und was sie sich davon verspricht.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 9. Dezember 2020 Nr. 22-4500/107 nimmt das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

- 1. wie viele Mittel für das Förderprogramm Klimaschutz-Plus im laufenden Doppelhaushalt für das Jahr 2020 jeweils für kommunale und nicht-kommunale Antragsteller vorgesehen sind;*
- 4. ob die für kommunale Antragsteller nicht ausgeschöpften Mittel gegebenenfalls umgeschichtet werden, um damit nicht-kommunale Antragsteller zu unterstützen, nachdem die Fördermittel des CO₂-Minderungsprogramms für nicht-kommunale Antragsteller bereits vollständig ausgeschöpft wurden;*

Die Fragen 1 und 4 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Im Jahr 2020 ist für das Programm Klimaschutz-Plus ein Bewilligungsvolumen von insgesamt bis zu 9,6 Mio. Euro wie folgt vorgesehen:

- 4,0 Mio. Euro bei Kapitel 1007 Titelgruppe 83
– Kommunale Umweltprojekte, Förderprogramm Klimaschutz-Plus
- bis zu 5,0 Mio. Euro bei Kapitel 1007 Titelgruppe 85
– Maßnahmen im Bereich Klimaschutz, Klimawandel und Anpassung
- bis zu 0,6 Mio. Euro bei Kapitel 1009 Titelgruppe 70
– Maßnahmen zur Unterstützung einer effizienten Strom- und Wärmeerzeugung und -verwendung im Rahmen der Neuausrichtung der Energieversorgung

Aus den deckungsfähigen Ansätzen in Kap. 1007 TG 85 bzw. in Kap. 1009 TG 70 können Projekte aller in der VwV Klimaschutz-Plus genannten Zuwendungsempfänger gefördert werden. Aufgrund dieser Flexibilität kann wechselnden Nachfragen der Antragstellergruppen Rechnung getragen werden.

So konnte der L-Bank im August ein Bewilligungsrahmen von 1,25 Mio. Euro ausschließlich für Bewilligungen an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) nach dem CO₂-Minderungsprogramm eingeräumt werden. KMU hatten sehr viele Zuschüsse zur Sanierung von Beleuchtungsanlagen beantragt.

Allerdings dürfen die Mittel aus dem Kommunalen Investitionsfonds (Kap. 1007 TG 83) ausschließlich für Zuweisungen an Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften sowie Stadt- und Landkreise gewährt werden.

2. wie viele Mittel aus dem Förderprogramm Klimaschutz-Plus im laufenden Jahr jeweils an Kommunen, an Unternehmen, an kirchliche Einrichtungen und an Vereine vergeben wurden (aufgeteilt nach CO₂-Minderungsprogramm, Struktur-, Qualifizierungs- und Informationsprogramm sowie nachhaltige, energieeffiziente Sanierung);

Im Jahr 2020 wurden folgende Zuschüsse bewilligt (in Euro):

Antragsteller	CO₂-Minderungsprogramm	Struktur-, Qualifizierungs- und Informationsprogramm	nachhaltige, energieeffiziente Sanierung
Kommunen	739.506	2.075.513,54	5.355.531
davon			
KIF	570.186	–	4.117.023*
1007 TG 85	169.320	2.075.513,54	1.238.508
Unternehmen	2.337.464	151.094,86	–
kirchliche Einrichtungen	56.200	5.000	–
Vereine	9.195	–	–

* Die o. g. 4,0 Mio. Euro wurden durch Rückflüsse (frühere, nicht vollständig abgerufene Bewilligungen) verstärkt.

3. ob die für kommunale Antragsteller vorgesehenen Mittel aus dem CO₂-Minderungsprogramm dieses Jahr voraussichtlich ausgeschöpft werden;

Aus dem Ansatz von rund 4,4 Mio. Euro bei Kap. 1007 Titel 883 85 werden Zuschüsse nach dem kommunalen CO₂-Minderungsprogramm, für die nachhaltige, energieeffiziente Sanierung durch kommunale Schulträger und für kommunale Investitionen in Maßnahmen zur Klimaanpassung finanziert.

Er wird nicht ausgeschöpft und wurde teilweise zur Verstärkung des Ansatzes für Zuschüsse zu Investitionen von KMU eingesetzt.

5. *nach welchen Kriterien die L-Bank entscheidet, welche der ihr vorliegenden Anträge nicht-kommunaler Antragsteller noch bewilligt werden und welche nicht, nachdem das CO₂-Minderungsprogramm für diese Gruppe überzeichnet ist;*

Über die Bewilligung bei nicht ausreichenden Mitteln entscheidet die L-Bank nach der Reihenfolge des Eingangs der Anträge.

Mehrere Energieberaterinnen und Energieberater teilten dem Umweltministerium im Frühjahr mit, dass sich die Situation bei Klimaschutz Plus Investitionen verzögere. Um diese Verzögerungen zu vermindern, wurde die L-Bank ausnahmsweise um die Ablehnung und nicht nur Zurückstellung derjenigen Anträge in diesem Bereich gebeten, die auch mit den im August eingeräumten Mitteln nicht mehr bewilligt werden konnten.

6. *wie sich die Anzahl kommunaler Liegenschaften mit Energiespar-Contracting-Verträgen seit Beginn der Contracting-Offensive 2012 entwickelt hat (bitte tabellarische Darstellung nach Jahren) und wie sie diese Entwicklung bewertet;*

Contracting ist ein wichtiges Instrument für das Gelingen der Energiewende in Baden-Württemberg: Professionelle Energiedienstleister, die Contractoren, sind in der Lage, die komplexen technischen und organisatorischen Herausforderungen bei der Effizienzsteigerung und Dekarbonisierung in Gebäuden, Gewerbe, dem Dienstleistungssektor und der Industrie wirtschaftlich, weitgehend risikofrei und mit garantiertem Erfolg für die Auftraggeber zu meistern. Gleichwohl haben Contractingunternehmen in den letzten Jahren lediglich 25 % des wirtschaftlich erschließbaren Effizienzpotenzials heben können. Die Landesregierung hat daher 2013 die „Roadmap Contracting“ entwickelt und 2015 das Kompetenzzentrum Contracting bei der Landesenergieagentur KEA-BW gegründet. Aufgabe des Kompetenzzentrums ist es, die zehn Punkte dieser Roadmap umzusetzen.

Zur Belegung der Nachfrage insbesondere im öffentlichen Sektor hat die KEA-BW 2015 erfolgreich knapp 1,4 Mio. Euro Fördermittel der Europäischen Investitionsbank akquiriert. Mit diesen Mitteln konnten die öffentlichen Auftraggeber von den Projektentwicklungskosten entlastet werden. Das Kompetenzzentrum Contracting erarbeitet in den nächsten Wochen eine erste zusammenfassende Bewertung der seit 2015 erzielten Ergebnisse der Contracting-Offensive.

Nach Vorabinformationen der KEA stellen sich die Ergebnisse im Überblick wie folgt dar:

Anhand der nachstehenden Benchmarks zeigt sich eine deutliche Belegung der Nachfrage des öffentlichen Sektors im Nachgang zur Contracting-Offensive (siehe nachfolgende Tabelle). Seit der Gründung des Kompetenzzentrums Contracting 2015 wurde mit der Abarbeitung der Roadmap begonnen, Fördermittel der Europäischen Investitionsbank (EIB) eingeworben und in den Markt gebracht. Die Entwicklung der Anzahl der Projekte zeigt spätestens ab 2017, insbesondere im Jahr 2018, eine deutliche Belegung der Nachfrage im öffentlichen Sektor: von durchschnittlich knapp sechs Projekten im Jahr verdreifachte sich die Nachfrage auf 18 Projekte im Jahr 2018.

Dieser Nachfrageschub ist auch ein Erfolg der aus der Contracting-Offensive resultierenden kostenlosen Initialberatung des Kompetenzzentrums Contracting, der Schulung und dem Einsatz entsprechend qualifizierter Berater (Roadmap: Qualifizierungsoffensive) und der Öffentlichkeitsarbeit (Roadmap: Kommunikations-offensive) des Kompetenzzentrums.

Aus der Gegenüberstellung der fünf Jahre vor (2010 bis 2014) und nach Abschluss der Contracting-Offensive und Start des Kompetenzzentrums Contracting (2015 bis 2019) ergeben sich die positiven Auswirkungen auf die Marktentwicklung. Eine Gesamtübersicht aller Contractingprojekte mit Einspargarantie (Einsparcontracting und Liefercontracting mit Einsparkomponente) im öffentlichen Sektor gibt es bisher noch nicht, daher wurden Zahlen der KEA, des Beraternetzwerks der KEA, der Bundesanstalt für Energieeffizienz (BfEE) und des Verbandes für Wärmelieferungen hochgerechnet. Die nachstehenden Benchmarks konnten nahezu verdoppelt werden.

Trotz dieses bedeutenden Fortschritts bei der Erschließung von Effizienzpotenzialen und der CO₂-Einsparung durch Contracting müssen die Anstrengungen fortgesetzt und intensiviert werden: bereits nach dem Ende des Förderprogramms brach die Nachfrage nach Contracting im öffentlichen Sektor 2019 und in diesem Jahr auch Corona-bedingt ein. Die Weiterführung der Förderung der Projektentwicklung spielt eine wichtige Rolle für das Nachfrageniveau im öffentlichen Sektor. Daher ist die Förderung im Rahmen von Klimaschutz-Plus sehr sinnvoll, um die Nachfrage wieder auf das Niveau von 2018 zurückzuführen.

Tabelle: Marktentwicklung für Einsparcontracting und Liefercontracting mit Einsparkomponente seit 2010 bis 2019

	Anzahl Projekte KEA	geschätzte Anzahl Projekte gesamt	geschätztes Investitionsvolumen	Anzahl kommunaler Liegenschaften	CO ₂ -Einsparung geschätzt	Kosteneinsparung (geschätzt)
Einheit			Mio.€		t / Jahr	€ / 20 Jahre
Referenz		(Angaben des VfW, ab 2017 Bundesanstalt für Energieeffizienz (BfEE) aus der Indikatorenabfrage hochgerechnet.	(KEA-Projekte für Einsparcontracting und Energielieferung mit Einsparkomponente anhand gerundeter Angaben aus Ausschreibungen, sonst anhand gemittelter Werte geschätzt)	(KEA: anhand Ausschreibungsunterlagen gemittelte Werte)	(KEA: anhand Ausschreibungsunterlagen gemittelte Werte)	(Kosteneinsparungen aus Vertragsangaben hochgerechnet auf 20 Jahre)
2010	4	6	7,36	48	1810	10,5
2011	3	4	5,5	32	1450	7,9
2012	4	6	7,76	48	1900	11,1
2013	3	4	5,4	32	1800	7,7
2014	5	5	6,5	40	1950	9,3
2015	6	6	7,36	48	2880	10,5
2016	7	7	9,17	56	2100	13,1
2017	8	8	10,48	64	2400	15,0
2018	18	18	23,65	144	5400	33,8
2019	2	4	4,4	32	2250	6,3
2020	3	4	5	32	2320	7,1
SUMME	63	72	92,6	576	26.260	132

Bewertung:

- Anzahl der Projekte seit 2015 knapp verdoppelt: Die Anzahl der Projekte hat sich nach der Contracting-Offensive von durchschnittlich rund vier Projekten pro Jahr auf knapp neun Projekte pro Jahr verdoppelt. Ab 2015 wurden insgesamt 44 Projekte umgesetzt.
- Angestoßenes Investitionsvolumen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien durch Contracting seit 2010 knapp 100 Mio. Euro, knapp zwei Drittel davon seit 2015: Gegenüber dem Zeitraum vor der Contracting-Offensive hat sich das Investitionsvolumen von 7 Mio. Euro auf 12 Mio. Euro jährlich nahezu verdoppelt. Nach 2015 wurden Effizienzinvestitionen von 60 Mio. Euro über Einsparcontracting angestoßen. Dabei ist erkennbar, dass sich die Investitionssumme je Projekt insbesondere seit 2015 stetig erhöht: dies ist darauf zurückzuführen, dass inzwischen auch in ersten Einsparcontractingprojekten die energetische Sanierung der Gebäudehülle einbezogen werden konnte.
- Anzahl der öffentlichen Gebäude nahezu verdoppelt: Gegenüber dem Zeitraum vor der Contracting-Offensive hat sich die Anzahl der öffentlichen Gebäude, die jährlich über Contracting saniert werden, von 40 pro Jahr auf 75 pro Jahr fast verdoppelt. Seit 2015 wurden rund 380 öffentliche Gebäude über Contracting saniert. Die KEA-BW startete 2015 eine Initiative Schulsanierung mit Contracting, sodass sich die Sanierungen ab 2015 insbesondere auf öffentliche Schulen und Sporteinrichtungen konzentriert haben.

- Nahezu Verdopplung der jährlichen CO₂-Einsparung durch mehr Projekte und höhere CO₂-Reduktion in den Projekten: Gegenüber dem Vergleichszeitraum konnten in den Jahren nach der Contracting-Offensive die CO₂-Einsparungen jährlich von knapp 1.800 t pro Jahr auf rund 3.500 t pro Jahr fast verdoppelt werden. Neben der höheren Projektanzahl ist auch die Tendenz zu steigenden CO₂-Einsparungen je Projekt erkennbar, die sich aus dem vermehrten Einsatz von erneuerbaren Energien und Maßnahmen an der Gebäudehülle erklären lassen. Von den rund 26.000 t pro Jahr insgesamt werden seit 2015 rund 18.000 t pro Jahr CO₂ eingespart.
- Kosteneinsparung durch Contractingprojekte mit Einspargarantie nahezu verdoppelt: Die Laufzeiten von Contractingprojekten mit Einspargarantie (Einsparcontracting und Energieliefercontracting mit Einsparkomponente) variieren zwischen zwölf und 20 Jahren. Zur besseren Vergleichbarkeit sind die Kosteneinsparungen über alle Projekte und auf 20 Jahre hochgerechnet und betragen insgesamt rund 130 Mio. Euro. Knapp zwei Drittel dieser Einsparungen wurden seit 2015 erzielt.

7. wie sie die Projektentwicklung von Contracting-Maßnahmen im Rahmen des Förderprogramms Klimaschutz-Plus künftig unterstützen wird und welche Mittel dafür bereitgestellt werden;

Mit dem neuen Förderbaustein Projektentwicklung Contracting – ProECo – für energieeffiziente Gebäude, Quartiere, Anlagen zur Nahwärmeversorgung und die energetische Sanierung von Straßenbeleuchtung wird die qualifizierte Beratung von öffentlichen und gewerblichen Gebäudeeigentümern, Wohnungsbaunehmen und gewerblichen Unternehmen gefördert. Ziel ist die Entwicklung von Contracting-Projekten mit möglichst hoher CO₂-Einsparung bis hin zur Umsetzungsreife. Die Anteilsfinanzierung erfolgt in Form eines Zuschusses zu externen Beratungskosten für die Entwicklung und Begleitung eines Contractingprojektes in Abhängigkeit von der Höhe der CO₂-Einsparung sowie den mit der Umsetzung verbundenen Investitionskosten. Kommunen und Unternehmen erhalten so die Möglichkeit, Beratungsleistungen bei qualifizierten Projektentwicklern zu beauftragen. Die Förderung der eigentlichen Maßnahmenumsetzungen und „Hardware“-Investitionen kann und soll im Anschluss über die einschlägigen Bundesförderprogramme erfolgen. Mit dem Förderbaustein soll daher zugleich ein möglichst hoher Anteil von Bundesmitteln nach Baden-Württemberg geholt werden. Für den neuen Förderbaustein ProECo sind für das Jahr 2021 zunächst 300.000 Euro an Haushaltsmitteln veranschlagt. Nach Etablierung des Programms wird eine Aufstockung des Fördermittelbudgets auf bis zu 750.000 Euro pro Jahr im Rahmen der Haushaltsplanungen der Folgejahre angestrebt.

8. welche Kosteneinsparung und welche CO₂-Einsparung sie sich von Contracting-Maßnahmen in kommunalen Liegenschaften in den kommenden Jahren verspricht;

Nachdem die Nachfrage nun zwei Jahre auf das Niveau vor der Förderung zurückgefallen ist, ist es notwendig, 2021 den neuen Förderbaustein ProECo aktiv bekannt zu machen und mit Beratungsangeboten des Kompetenzzentrums Contracting zu flankieren und zu unterstützen. Auch aufgrund der Corona-bedingt weiterhin geltenden erheblichen Einschränkungen ist für das Jahr 2021 noch von einem verhaltenen Anstieg der Nachfrage auszugehen. Für 2022/2023 ist es das Ziel, die Zahlen aus dem Jahr 2018 wieder zu erreichen, d. h. CO₂-Einsparungen von rund 5.400 t pro Jahr sowie Investitionen von 20 bis 25 Mio. Euro pro Jahr – vorbehaltlich der vorgenannten Unwägbarkeiten.

9. *welche neuen Formate sie nach dem Auslaufen der Kampagne 50-80-90 für Information, Kommunikation und Unterstützung einer aktiven Meinungsbildung in der Bevölkerung im Dialog entwickelt hat und welche Ressourcen dafür bereitgestellt wurden.*

Seit Mai 2018 läuft unter dem Slogan „Unser Land. Voller Energie“ die neue Öffentlichkeitsarbeit des Umweltministeriums zur Energiewende. Ziel ist es, die Energiewende wieder stärker ins Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger zu bringen und Möglichkeiten aufzuzeigen und dazu zu motivieren, wie der oder die Einzelne sich ganz konkret in ihrer Lebenssituation, in ihrem Lebensumfeld beteiligen kann. Zur Information, Kommunikation und aktiven Meinungsbildung setzt das Konzept deshalb z. B. auf die Einbindung von Kooperationspartnern, die in der Fläche verankert sind und auf ihrem Gebiet eine hohe Expertise haben und deshalb ein hohes Vertrauen genießen. So wurde mit dem Baden-Württembergischen Handwerkstag die Imagekampagne „Das Handwerk – Partner der Energiewende“ ins Leben gerufen. Für das PV-Netzwerk Baden-Württemberg wurde ein Corporate Design entwickelt und eine Homepage erstellt. Ein weiteres Format stützt sich unter dem Motto „Orte voller Energie“ auf Vorbilder in der Nachbarschaft, die zur Nachahmung anregen können. Für Messen, Gartenschauen etc. wurde eine modular aufgebaute Wanderausstellung mit Best-Practice-Beispielen kreiert. Darüber hinaus wurden mit Hilfe von Radiospots kompetente Ansprechpartner für Fragen zu Energiewendethemen platziert und mit vier kurzen Filmen zur Energieeffizienz auf sympathische Art Möglichkeiten zum eigenen Handeln aufgezeigt.

Zur Information über alle Energiewendethemen hinweg wurde die Webseite www.unserlandvollerenergie.de eingerichtet und der Twitter Kanal #energiewendebw erweitert. Für Sommer 2021 ist darüber hinaus ein Barcamp in Kooperation mit der Hochschule Nürtingen geplant. Auf der Homepage finden sich weitere Informationen zu den genannten Formaten.

Bereits seit 2018 werden außerdem in Kooperation mit Energiewendeakteuren wie z. B. dem Baden-Württembergischen Handwerkstag, den Umweltbeauftragten der Kirchen, den regionalen Energieagenturen, dem Verbraucherschutz BW, dem Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband, dem Verband der Bürgerenergiegenossenschaften Baden-Württemberg (VBBW), den Kompetenzstellen für Energieeffizienz in Unternehmen, dem Programm Zukunft Altbau und einigen weiteren Stakeholdern zahlreiche Workshops u. a. zu Themen wie Öffentlichkeitsarbeit, Einsatz von Social Media oder Gesprächsführung für deren Mitglieder gemeinsam konzipiert und umgesetzt. Es gab darüber hinaus zwei Dialogabende mit dem Dialogforum Erneuerbare Energien und Naturschutz, an denen Herr Minister Untersteller und Herr Staatssekretär Dr. Baumann sich Fragen der Mitglieder der Naturschutzverbände gestellt haben. Gemeinsam mit dem VBBW und Fridays-for-Future wurde in einem Workshop aufgezeigt, wie sich junge Menschen bei Energiegenossenschaften aktiv einbringen können. Die Veranstaltungen haben großen Zulauf und fanden anfangs getrennt nach Akteuren vor Ort statt. In der Coronazeit werden sie nun online umgesetzt und der Zugang wurde für alle Gruppierungen geöffnet, sodass auch eine bessere Vernetzung stattfinden kann.

Die Öffentlichkeitsarbeit „Unser Land. Voller Energie“ läuft nicht im Rahmen des Programms Klimaschutz-Plus. Für sie stehen insgesamt 2,52 Mio. Euro netto für die Gesamtlaufzeit vom 1. Mai 2018 bis 31. Juli 2021 zur Verfügung.

Untersteller

Minister für Umwelt,
Klima und Energiewirtschaft